



Aus welchen Metallen wurden die Münzen geprägt und wie waren ihre „Werte“ zueinander?

Die Münzen wurden, vergleichbar mit unseren heutigen Münzen, aus unterschiedlichen Metallen oder Metalllegierungen hergestellt/geprägt: Aureus = Gold, Denar = Silber, Sesterz = Silber/Bronze/Messing, Dupondius = Messing, As = Kupfer/Bronze. Die Relationen der Münzen zueinander waren fixiert (siehe Tabelle).

Mag. Peitler schreibt dazu: „Von der Kaufkraft der Münzen kann man sich ein Bild machen, wenn man sich vergegenwärtigt, dass auf dem Standring einer Schüssel aus Terra Sigillata, die im 2. Jh. n. Chr. produziert wurde, ihr Preis mit 20 Asses angegeben ist.“

1 Aureus = 25 Denare = 100 Sesterzen =
200 Dupondien = 400 Asse

1 Denar = 4 Sesterzen = 8 Dupondien = 16 Asse

1 Sesterz = 2 Dupondien = 4 Asse

1 Dupondius = 2 Asse

Was ist das Besondere an diesem Fund und der darauffolgenden wissenschaftlichen Grabung?

Die in Ratschendorf gefundenen Münzen haben freilich auch heute einen „Marktwert“. Dieser ist aber nicht so hoch, wie man vielleicht denken könnte. Römische Münzen, vor allem jene, die, wie Mag Peitler schreibt, „für die Bedürfnisse des täglichen Lebens verwendet wurden“, finden sich heute, speziell in Italien, in großer Zahl im Handel, und genau um solche Münzen handelt es sich bei unserem Münzschatz, der von Peitler deshalb, wissenschaftlich korrekt, auch als „Buntmetallhort“ angesprochen wird.

Der Fund im Ratschendorfer „Hügelstaudach“ und die Ergebnisse der darauffolgenden wissenschaftlichen Grabungen sind für die regionale Geschichte und Forschung von höchster Bedeutung: Abgesehen davon, dass uns der Münzfund in seiner noch zu erfolgenden wissenschaftlichen Analyse und Interpretation viel über das Leben der Menschen in dieser Zeit berichten kann, wurden bei der Nachgrabung, wie Dr. Porod ausführt, „...große Mengen an verziegeltem Lehm und Reste von Holzkohle gefunden. Dies deutet auf ein Gebäude hin, das durch ein Feuer zerstört wurde. Die erste Sichtung des Fundmaterials zeigt, dass das Gebäude wahrscheinlich schon im 2. Jahrhundert nach Christus aufgegeben wurde“. Das ist insofern von Interesse, als wir bisher nicht wissen, wo sich die zum Hügelgräberfeld gehörende Siedlung oder eine zugehörige Villa befunden haben. Nun gibt es erste Hinweise auf einen möglichen Standort dieser Siedlung.

Was passiert weiter mit dem Münzschatz und den Befunden der wissenschaftlichen Grabung?

Die Münzen wurden an das Landesmuseum Joanneum, Abteilung Archäologie und Münzkabinett, übergeben. Hier werden sie gereinigt, restauriert und wissenschaftlich bewertet.

Was die weiteren Befunde betrifft, hier vor allem die Brandspuren und die möglichen Spuren einer Siedlung, so wurden bei der wissenschaftlichen Nachgrabung auf dem Niveau der Brandspuren auch zwei Eimer mit Erde entnommen. Diese Proben werden archäobotanisch auf Spuren von biogenem Material, wie Getreidekörnern und Pollen, untersucht.

Nach dem Abschluss der umfangreichen und zeit- wie kostenintensiven Arbeiten werden die Ergebnisse publiziert. Es ist daran gedacht, zumindest einen Teil des Münzschatzes im Römermuseum Ratschendorf auszustellen. Ein Anlass hierfür wäre in drei Jahren, 2023, gegeben, wenn das Museum sein 33-Jahr-Jubiläum begeht.

Ein Dankeschön an alle Beteiligten

Last but not least soll allen, die an der Auffindung und der anschließenden Nachgrabung beteiligt waren, ein herzliches Dankeschön für ihr Entgegenkommen und die unkomplizierte und freundliche Zusammenarbeit gesagt sein.



Miriam Öttl hilft beim Vermessen der Grabung mit Tachymat und Reflektor

Zu allererst Miriam und Dietmar Öttl für das Erstgespräch gleich nach der Auffindung und die gesamte weitere Zusammenarbeit.

Dann ein großes Danke an die Grundbesitzer Theresia „Resi“ und Gottfried „Goggi“ Schantl, die uns die kurzfristig erforderliche Grabung ermöglicht haben, sowie an den Pächter des Grundstücks, Gerhard Kaufmann, der uns zugesagt hatte, den Bereich um die Fundstelle im Falle des Falles erst im Frühjahr zu pflügen.

Ja, und Resi und Goggi ein zusätzliches Dankeschön für die Bewirtung vor Ort!